



Autor: PHsy
Seite: 3
Ressort: PH
Ausgabe: Hauptausgabe

Gattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2017
Auflage: 91.365 (gedruckt) 88.280 (verkauft)
91.909 (verbreitet)
Reichweite: 0,256 (in Mio.)

„One“: Jugendbotschafter zu Gast in Passade

Passade (Sy) Tobias Wuttke, Jugendbotschafter der internationalen Lobby- und Kampagnenorganisation „One“ kam zu einer Diskussionsrunde nach Passade.

„One“ wurde mitbegründet von Bono, Sänger der Band U2, und bekämpft mit Hilfe von fast acht Millionen Unterstützern die extreme Armut in Afrika. „Armut ist sexistisch“ lautet der Titel des neuesten „One“-Berichtes. Über den Inhalt dieses Berichtes und wie Entwicklungshilfe sinnvoll eingesetzt werden kann, diskutierten Wuttke und die Bundestagsabgeordnete Dr. Birgit Malecha-Nissen.

Seit Abschluss seines Studiums arbeitet Wuttke als Referent bei der Hansewerk AG und ist seit 2016 ehrenamtlich für „One“ tätig. Zu den Aufgaben des 24-

Jährigen als Jugendbotschafter gehört die Kontaktpflege zu Politikern. Malecha-Nissen nennt Bildung als eines ihrer wichtigsten Themen. Bildung sei der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe, und das gelte nicht nur für unser Land. Als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung habe sie die Auswirkungen von Armut während einer Delegationsreise nach Südamerika hautnah wahrnehmen können.

Wuttke wies darauf hin, dass Armut sexistisch sei, weil zum Beispiel Mädchen und Frauen in den am schwächsten entwickelten Ländern kaum Zugang zu Bildung bekämen und daher gar keine Chance hätten, für sich selbst und Angehörige zu sorgen. Er wollte wissen,

was Malecha-Nissen als Politikerin konkret gegen die Armut von Frauen und Mädchen in diesen Ländern unternehmen könne. „Falls ich wieder gewählt werde, werde ich speziell im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung deutlich machen, dass es bei der Bekämpfung der Armut von Mädchen und Frauen nicht um die Verteilung von Almosen, sondern um Gerechtigkeit und Gleichheit geht.“ Weiter erläuterte sie, dass sich aufgrund der Flüchtlingssituation auch der Blick der Politiker auf die Entwicklungsländer verändert habe. Man sei jetzt eher bereit, sich mit den Problemen in diesen Ländern auseinanderzusetzen.

Wörter: 278